

7 Gartnerkofel, 2195 m

3.00 Std.



Vom Nassfeld auf den klassischen Aussichtsberg der Karnischen Alpen

Auf dem Nassfeld sieht man im Sommer sehr deutlich die Schäden, die die Winternutzung hervorruft. Die berühmte Aussicht vom Gartnerkofel hat dadurch aber nur wenig gelitten. Das hier vorgestellte Wegstück ist trotz seiner Kürze alpin und erfordert feste Schuhe und passende Wanderkleidung.

Talort: Tröpolach, 601 m.

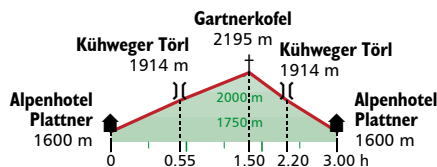
Ausgangspunkt: Parkplatz beim Alpenhotel Plattner auf dem Nassfeld, 1600 m.

Höhenunterschied: 700 m.

Anforderungen: Einfache bis mittelschwere Bergwanderung.

Einkehr: Das Nassfeld ist ein Urlaubszentrum mit vielen Hotels und Gasthöfen. Im Sommer haben nicht alle geöffnet.

Variante: Wer den Gartnerkofel als Naturberg erleben will, sollte ihn umwandern: Vom Kühweger Törl abwärts zur Kühweger Alm, Umrundung des Gartner-



kofels (meist auf einem Forstweg) und dann auf einem Hangsteig bis zur Garnitzenalm. Von dort steigt man über das Garnitzentörl zur Watschiger Alm ab. Eine noch wenig begangene Route, die etwas Bergerfahrung verlangt.



Tiefblick vom Gartnerkofel auf das Untere Gailltal.

Vom **Alpenhotel Plattner** auf gutem Steig zum **Kühweger Törl** (auch Weitwanderweg 10). Nach links könnte man den schönen Geotrail auf die Kammlaiten (Muschelkalke) und wieder zurück gehen. Zum Gartnerkofel wandert man scharf rechts auf schmalem Steig eben zur Bergstation eines Skilifts. Dort geht es links aufwärts. Der Steig wurde vom Alpenverein aufwändig neu gegraben und gesichert. Er führt zuerst in einen Sattel und dann links in einigen Kehren auf den Gipfel des **Gartnerkofels**. Ihn schmückt das Kärntner Kreuz, das einer Verdienstmedaille für Kärntner Abwehrkämpfer nachgebildet ist. Die Sicht reicht nach Nordwesten bis zum Großglockner, an besonders klaren Tagen nach Süden bis zur Adria. Wir sehen im Westen den zerrissenen Trogkofel, rechts von ihm die Hohe Warte, den höchsten Berg der Karnischen Alpen. Von ihr, im Uhrzeigersinn, Hochgall, Venedigergruppe, Schobergruppe, Großglockner, Kreuzeckgruppe, Ankogel- und Reißbeckgruppe, ein Stück Schladminger Tauern, die Gailltaler Alpen mit dem Reißkofel, die Latschurgruppe und – im Nordosten – die Nockberge; der Dobratsch beherrscht den Nahblick nach Osten. Es folgen nach rechts der Poludnig und der Oisternig sowie die Karawanken. Im Südosten beherrschen die Julischen Alpen mit dem Triglav und dem Montasch das Panorama. Der Tiefblick ins Gailltal mit Pressegger See und Hermagor ist besonders beeindruckend. An Tagen mit guter Sicht Fernglas und großräumige Landkarte mitnehmen!

Im Abstieg von der Bergstation des Lifts links die Skitrasse hinab zum Aussichtspunkt mit Information, zurück zum Weg und kurz nach rechts zur Verzweigung gehen: Scharf nach rechts führt der Geotrail über den Almboden und zum Schluss steil und steinig zurück zum Parkplatz.

